REFLEKT

Verein REFLEKT
Postfach
3000 Bern 22
info@reflekt.ch
www.reflekt.ch

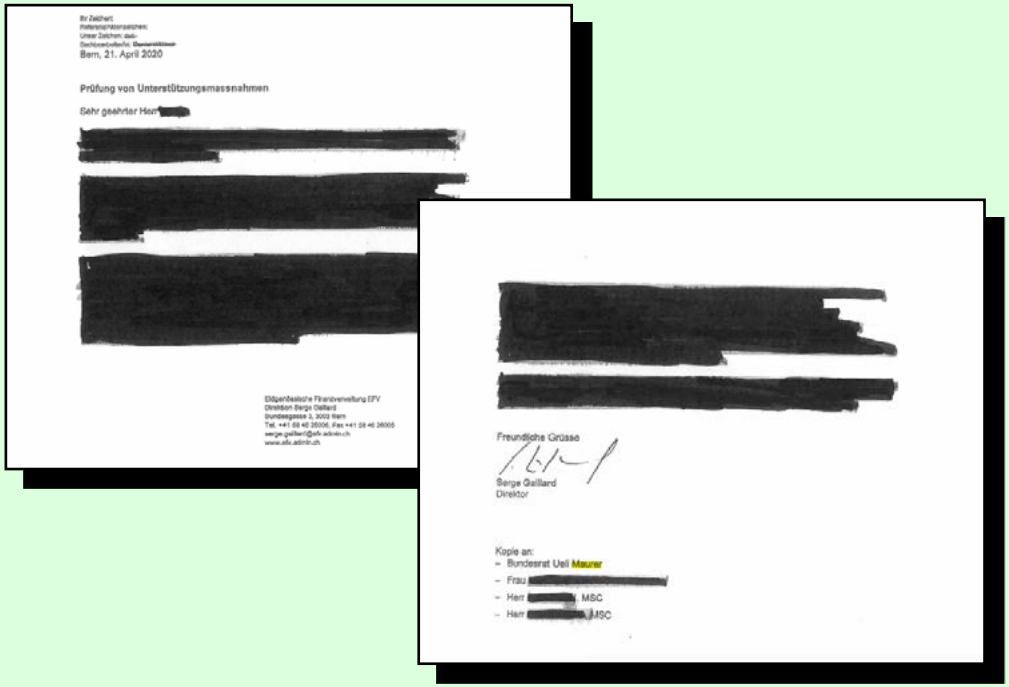
Jahresbericht 2022

Inhalt

Editorial	3
Jahresrückblick	4
Impact	6
Der Glücksspiel-König vom Bodensee	7
Detaillierte Auswertung der Reichweite	8
Türkische Mafia in der Schweiz	9
Detaillierte Auswertung der Reichweite	10
Update zu «Der Fall AntePay» (2022)	11
Schweizer Ermittler bei den Taliban	12
Kampf gegen die Kolosse	13
Detaillierte Auswertung der Reichweite	14
Wie die Windkraft scheitert	15
Giftige Gemeinnützigkeit	17
Detaillierte Auswertung der Reichweite	18
REFLEKT in den Medien	19
Finanzen	20

Editorial

Uns wurde mit Klagen gedroht. Wir wurden gewarnt, unsere Recherchen seien zu gefährlich. Und wenn wir Transparenz verlangten, sah das auch mal so aus:



Bern, 21. April 2020

Prüfung von Unterstützungsmassnahmen

Sehr geehrter Herr [redacted]

[redacted]

Eidgenössische Finanzverwaltung EFV
Direktion Serge Gaillard
Bundesgasse 3, 3003 Bern
Tel. +41 58 46 26006, Fax +41 58 46 26005
serge.gaillard@efv.admin.ch
www.efv.admin.ch

[redacted]

Freundliche Grüsse

Serge Gaillard
Direktor

Kopie an:
- Bundesrat Ueli Maurer
- Frau [redacted]
- Herr [redacted], MSC
- Herr [redacted], MSC

Liebe Mitglieder, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer

All den Widrigkeiten zum Trotz haben wir auch 2023 wieder mutig recherchiert und Missstände aufgedeckt: von den Machenschaften der Glücksspielmafia über das Greenwashing eines Schweizer Mega-Konzerns bis hin zum Scheitern der Schweizer Windkraft und Missständen im Asylsystem. Für die zweite Ausgabe unseres Printmagazins sind wir tief in die Welt der internationalen Schifffahrt eingetaucht und haben zur Verflechtung von Politik, Steuerbehörden und Schifffahrtsindustrie recherchiert. Unsere Recherchen wurden in Dutzenden Medienberichten erwähnt, von Politiker:innen aufgenommen und im Parlament zitiert.

Das zeigt: Trotz bescheidener Mittel ist REFLEKT zu einer ernstzunehmenden Stimme in der Schweizer Medienlandschaft geworden. Oder wie die Plattform Infosperber kürzlich über uns schrieb: *«Schritt für Schritt zum Medienunternehmen.»*

Vielen Dank an alle Unterstützer:innen, die das möglich machen!

Investigative Grüsse
Christian Zeier

Jahresrückblick

Februar

Im Februar luden wir im Anschluss an den Off the Record-Anlass im Sphères in Zürich zum exklusiven Apéro für unsere Gönner:innen.

Rund 40 freiwillige Hilfsreporter:innen aus der ganzen Schweiz nahmen im März an der ersten REFLEKT Community-Recherche teil.

März

Ebenfalls im März publizierten wir den vierten Teil unseres Recherche-Podcasts *«Der Fall Antepay»*. Dabei deckten wir Erstaunliches auf: Wir fanden illegale Glücksspielseiten, die offiziell Millionengewinne generieren und aus dem Ausland betrieben werden – hinter denen in Wahrheit aber ein Unternehmer aus dem Thurgau steckt.

Juni

Anfang Juni nahmen wir an der europäischen Konferenz zu investigativem Journalismus Dataharvest in Belgien teil. Dabei tauschten wir uns im Rahmen des Reference-Netzwerks mit Vertreter:innen anderer Journalismusprojekte zu strukturellen und organisatorischen Herausforderungen aus und nahmen an zahlreichen Weiterbildungs-Workhops teil.

August

Unter dem Titel *«Türkische Mafia in der Schweiz»* publizierten wir im August eine Recherche aus dem Umfeld der organisierten Kriminalität. Ein international gesuchter Mafiaboss reist in die Schweiz und knüpft hier unbehelligt Kontakte. Seine Anwesenheit ist ein gefährliches Zeichen – in der Türkei ist seine Gang für skrupellose Verbrechen bekannt.

August

Ebenfalls im August fanden zwei Workshops zum Thema *«Wie erkenne ich Fake News»* statt. REFLEKT-Insider und andere Interessierte erhielten einen Einblick in Techniken aus der journalistischen Praxis sowie nützliche Tipps zur alltäglichen Mediennutzung.

Ende Monat lancierten wir die Kampagne zur Unterstützung unserer grossen Schifffahrts-Recherche, aus welcher im Dezember das diesjährige Printmagazin entstand.

Bei der zweiten Runde von *«Off the Record»* gewährten wir dem Publikum in Zürich, Bern und Basel erneut einen exklusiven Einblick hinter die Kulissen der Recherche-Arbeit und teilten Insights aus unseren aktuellen Recherchen.

September

«Schweizer Ermittler bei den Taliban»: Gemeinsam mit Balz Oertli vom Recherchekollektiv WAV haben wir uns das Vorgehen der Schweiz bei Familienzusammenführungen aus Afghanistan näher angeschaut und mit Betroffenen gesprochen. Unsere Recherche zeigt: Die Schweizer Behörden gefährden Personen, die aus Afghanistan fliehen, in dem sie Informationen beim Taliban-Regime einholen.

Oktober

Als erster Teil der grossen Schifffahrts-Recherche publizierten wir Anfang Oktober *«Kampf gegen die Kolosse»* – eine Story, die wir gemeinsam mit einem Team aus Malta recherchiert haben: Auf der malerischen Insel Malta kämpfen Anwohnende gegen die Abgase und den Lärm riesiger Kreuzfahrtschiffe. Mittendrin: der kaum bekannte Schweizer Mega-Konzern MSC.

Oktober / November

Ende Oktober zeigten wir auf, wie Windkraftgegner mit aggressiven Methoden einen Gemeinderat stürzten. Und was dieser Widerstand über das Scheitern der Schweizer Energiestrategie aussagt. Der Artikel wurde im November zudem in französischer Fassung veröffentlicht.

Ebenfalls im November publizierten wir mit *«6 300 000 000 steuerfrei»* die Titelgeschichte im Beobachter Magazin über die Jacobs Foundation. Sie ist die reichste steuerbefreite Stiftung der Schweiz. Wir zeigen auf, ob sich dieser Deal für die Gesellschaft lohnt. Und weshalb die Steuerbefreiung Fragen aufwirft.

Anfang Dezember konnten wir die zweite Ausgabe unseres Printmagazins mit den gesammelten Texten zur Schifffahrts-Recherche an unsere Mitglieder und Unterstützer:innen versenden.

Dezember

Und zu guter Letzt erschien pünktlich zum Jahresende unsere Recherche *«Giftige Gemeinnützigkeit»*. Diese zeigt: Die gemeinnützige Nachhaltigkeits-Stiftung von Syngenta fördert in Kenia die Anwendung hochgefährlicher Pestizide. Doch die nötige Schutzausrüstung fehlt.

Rückblick Organisatorisches

Mit der Besetzung der Geschäftsstelle im Mai ist es uns gelungen, die Strukturen im Kernteam zu professionalisieren. Johanna Weidtmann war zuvor als Programmverantwortliche in der Friedensförderung beim Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA tätig und bringt Erfahrung in der Projektleitung mit. Die Aufgaben Kommunikation, Fundraising und Organisation werden in dieser neuen Stelle gebündelt.

In mehreren Workshops zu den Themen “Fake News”, “Investigative Recherche” und “Multimedia-Storytelling” konnten wir unser Wissen weitergegeben und Interessierten Tipps für den Umgang mit Medien im Alltag mitgeben.

Durch die Teilnahme an internationalen Journalismus-Konferenzen in Perugia, Mechelen, Göteborg und Berlin haben wir unser Netzwerk ausgebaut und uns mit Journalist:innen, Medien und Stiftungen zu den Themen Organisationsstruktur, Fördermodellen und grenzüberschreitenden Recherchen ausgetauscht. Sowohl das innovative Publikations- wie auch das breit abgestützte Finanzierungsmodell von REFLEKT stiessen dabei international auf Interesse.

Neben der Publikation mit reichweitenstarken Partnermedien haben wir 2023 auch die Reichweite unserer eigenen Kanäle stark t. Auf Instagram konnten wir unsere Anzahl Follower auf 6000 verdoppeln und mit unseren Videos erreichen wir regelmässig über 10’000 Personen. Das zeigt: Die multimediale Aufarbeitung unserer Recherchen sowie die Publikation über verschiedene Kanäle – ob Print, Audio, Webseite oder Social Media - zahlt sich aus.

Die zweite Ausgabe von “Off the Record” fand in Zürich, Bern und Basel statt. Im Gespräch mit der Journalistin Jessica King sprach unser redaktioneller Leiter Christian Zeier über aktuelle Recherchen und gab Einblick in unsere Arbeit. Gemeinsam nahmen sie das interessierte Publikum mit auf eine Reise ins Umfeld der organisierten Kriminalität, zum Glücksspiel-König an den Bodensee und in ein Netz an Verflechtungen zwischen Schifffahrtsindustrie, Lobby und Politik in der Schweiz.

Impact

Der Zweck des Vereins REFLEKT ist die Förderung der Demokratie, der Transparenz und der politischen Bildung durch Finanzierung, Durchführung und Verbreitung journalistischer Recherchen in der Schweiz. Im Folgenden zeigen wir den quantitativen und qualitativen Impact unserer Arbeit anhand der einzelnen Recherche-Projekten auf.

Der Glücksspiel-König vom Bodensee

Der Fall AntePay, zu dem wir 2022 einen dreiteiligen Podcast realisierten, liess uns auch 2023 nicht los. Wir recherchierten weiter und sind dabei auf illegale Glücksspielseiten gestossen, die offiziell aus dem Ausland betrieben werden, hinter denen in Wahrheit aber ein Unternehmer aus dem Thurgau steckt. Das unscheinbare Dorf Ermatingen, so zeigt unsere Recherche, ist die Schaltzentrale eines international tätigen *«Glücksspielkönigs»*. Ein Mann, dessen Firmen nach eigenen Angaben Millionengewinne generieren. Und der über ein komplexes Firmenkonstrukt während Jahren in der Schweiz illegales Glücksspiel angeboten hat.

Impact

In Kooperation mit dem SRF entstand eine Bonusfolge unseres Antepay-Podcasts sowie ein Beitrag für die Sendung 10vor10. Dadurch erreichte auch der vierte Teil ein grosses Publikum. Ergänzt wurden diese Beiträge durch mehrere Video- und Bildbeiträge auf unseren Social Media-Kanälen. Zudem erhielten wir aufgrund der Publikation mehrere Anfragen für Gespräche und Präsentationen zur Thematik. Ein Schweizer Experte für Geldspielrecht sagte uns im Gespräch, dass ihm ein solcher Fall noch nie begegnet sei. Als im Juli 2023 mehrere Polizeiautos und bis zu 20 Beamt:innen beim “Glücksspiel-König” in Ermatingen vorfuhren, rückte der Protagonist unserer Recherche endgültig ins Visier der Behörden. Im Februar 2024 wurde bekannt, dass auch die Eidgenössische Steuerverwaltung gegen den Glücksspiel-König ermittelt. ›

Illustration: Stirling Tschan

Detaillierte Auswertung der Reichweite

Reflekt.ch

Online-Publikation
30. März 2023
Glücksspiel-König vom Bodensee

Partnermedien

SRF-Podcast *«Der Fall Antepay 4»*
29. März 203
Teil 4, Der Glücksspiel-König vom Bodensee

SRF-Beitrag *«10vor10»*
30. März 2023
Der Geldspiel-König vom Bodensee

Externe Publikationen

SRF News
17. Februar 2024
Behörde ermittelt gegen den Geldspielkönig vom Bodensee

Social Media Highlight

Instagram-Video zum 4. Teil des Podcasts
01.April 2023, 8 867 erreichte Personen, 87 Interaktionen

Türkische Mafia in der Schweiz

Seit rund vier Jahren recherchieren wir im Umfeld der organisierten Kriminalität in der Schweiz. 2023 beleuchteten wir das Schweizer Netzwerk eines berüchtigten Mafia-Bosses aus der Türkei und zeigten auf, dass er sich kurz vor seiner Verhaftung in Italien in der Schweiz aufgehalten hatte. Unbehelligt knüpfte er Kontakte zu hiesigen kriminellen Organisationen. Zudem sollen gewaltbereite Mitglieder seiner Gang in die Schweiz eingereist und hier aktiv sein. Ein Insider befürchtet, dass die Gewalt in die Schweiz überschwappen könnte, sollten die Behörden nichts unternehmen.

Impact

Die Recherche wurde vom News-Portal 20min.ch aufgenommen und erreichte damit ein grosses Publikum. Zudem machte das Republik Magazin den Text im Rahmen seiner Medienvielfaltswoche der eigenen Community zugänglich. Aus sicherer Quelle wissen wir, dass die Berichterstattung zu den Schweizer Verbindungen der türkischen Mafia von den zuständigen Strafverfolgungsbehörden wahrgenommen wurde. Das Video zur Recherche erreichte auf Instagram rund 12 000 Personen und wurde über 15 000-mal wiedergegeben. ›

Fotocollage: Florian Spring

Detaillierte Auswertung der Reichweite

Reflekt.ch

Online-Publikation
18.08.2023
Türkische Mafia in der Schweiz

Partnermedien

Medienvielfaltswoche der Republik 2023
18.08.2023
Republik feat. Medienvielfalt, Ausgabe 2023

Externe Publikationen

20 Minuten News-Beitrag
18.08.2023
Was machte der türkische Mafiaboss in der Schweiz?

NZZ News-Beitrag
15.09.2023
Türkische “Todesbande”

Social Media Highlight

Instagram-Post zum Artikel
17. August 2023, 12 161 erreichte Personen,
15 396 Wiedergaben, 102 Interaktionen

Update zu «Der Fall AntePay» (2022)

Im September 2023 konnten wir exklusiv über die Verhaftung des Bosses der türkisch-schweizerischen Glücksspielmafia berichten. Über den Mann und sein Netzwerk hatten wir 2022 im Podcast *«Der Fall Antepay»* berichtet. Im April 2024 wurde die erste Person im *«Fall Antepay»* verurteilt.

Illustration: Gabulin

Detaillierte Auswertung der Reichweite

Reflekt.ch

News-Beitrag, 18. September 2023: Exklusiv
Zürcher Polizei nimmt Boss der Glücksspiel-Mafia fest

News-Beitrag, 10 April 2024
Erstes Urteil im «Fall Antepay»

Partnermedien

SRF News Plus Hintergründe, 18.09.2023
Der Fall Antepay: Mehrere Festnahmen (Update)

SRF Regionaljournal Zürich, 10. April 2024:
10 Millionen in bar: Zürcher Lädelibesitzer wäscht Mafiagelder

Externe Publikationen

SRF Regionaljournal, 18. September 2023
Glücksspiel-Mafia: Zürcher Polizei nimmt Boss fest

Züri Today, 18.09.2023
Polizei verhaftet Kopf von Glücksspiel-Mafia – U-Haft angeordnet

Blick, 18.09. 2023
Zürcher Polizei nimmt mutmasslichen Mafia-Boss fest

Telezüri, 18.09.2023
Polizei verhaftet Glücksspiel-Mafia

NZZ, 10. April 2024:
Ein Ladenbesitzer macht dreckige Geschäfte mit Drogenkartellen und der Glücksspielmafia

Schweizer Ermittler bei den Taliban

Wer in der Schweiz Asyl erhält und Familie in einem anderen Land hat, darf diese grundsätzlich nachziehen. In Afghanistan sind das meist Frauen und Kinder. Weil es in Afghanistan keine Schweizer Botschaft gibt, muss die fliehende Person nach Pakistan reisen und dort die nötigen Dokumente einreichen. Unsere Recherche zeigt: Um die Informationen zu prüfen, schickt die Schweiz private Ermittler nach Afghanistan. Diese kontaktieren auch die Behörden der Taliban. Der Prozess dauert bis zu zwei Jahre – in dieser Zeit müssen Betroffene nach Afghanistan zurückkehren, wo die Taliban mit grosser Wahrscheinlichkeit über die Fluchtabsicht informiert sind. Das Vorgehen der Schweizer Behörden gefährdet die Betroffenen und wäre eigentlich nicht nötig, wie mehrere Kantone bestätigen.

Impact

Die Recherche erschien in der Schweizer Ausgabe der Zeit» sowie bei Zeit Online. In Kombination mit dem Video auf Social Media wurde so ein grosses und diverses Publikum angesprochen. Über 10 000 Personen erreichten wir über Instagram. Zudem haben verschiedene Organisationen und Verbände unsere Story aufgenommen, verlinkt oder in Newslettern an ihre Mitglieder verschickt.

Detaillierte Auswertung der Reichweite

Reflekt.ch

Online-Artikel, 04. Oktober 2023:
Schweizer Ermittler bei den Taliban

Partnermedien

Die Zeit, 04. Oktober 2023:
Amtshilfe von Terroristen

Social Media Highlight

Instagram-Video: 01.Oktober 2023, 10 580 erreichte Personen, 15 729 Wiedergaben, 337 Interaktionen

Kampf gegen die Kolosse

Die zweite Ausgabe des REFLEKT-Printmagazins, welches Ende 2023 erschienen ist, widmeten wir dem Themenkomplex Schifffahrt, Macht und Umwelt. Dazu tauchten wir in die Welt der internationalen Schifffahrt ein und stellten fest: die Schweiz ist eine globale Schifffahrtsmacht. Als Teil dieses Projektes recherchierten wir unter anderem zur Umweltverschmutzung des grössten Schifffahrtsunternehmens der Welt.

Seit 2020 besitzt der Schweizer Schifffahrts-Konzern MSC 50 Prozent der Palumbo-Werft in Malta. Nur wenige Meter von einem Wohnquartier entfernt, wartet und repariert er seine riesigen Kreuzfahrtschiffe. Das Problem: Weil die Schiffe nicht ans Landstromnetz angeschlossen werden können, lassen sie ihre Motoren auch in der Werft laufen – teils tagelang. Anwohnende erzählen von massiver Luft- sowie Lärmbelastung und haben Angst um ihre Gesundheit. Unsere Recherche zeigt: Seit dem Auftauchen von MSC hat die Belastung durch Kreuzfahrtschiffe massiv zugenommen. Die Messstation, die die Luftverschmutzung messen sollte, ist falsch platziert und fällt aussergewöhnlich oft aus. Erstmals publizierte Daten belegen: Im Distrikt, in dem sich die Werft befindet, werden deutlich mehr Asthma-Fälle diagnostiziert als ausserhalb.

Impact

Gemeinsam mit einem Team aus Malta haben wir mehrere Monate an dieser Recherche gearbeitet. Daraus entstanden verschiedene Publikationen in mehreren Sprachen. Im Magazin des Tagesanzeigers publizierten wir eine grosse Reportage mit Bildern aus Malta. Zudem realisierten wir verschiedene Video- und Bildbeiträge, die wir über Social Media verbreiteten. Die Recherche erschien zudem in unserem Printmagazin, welches in den Zeitschriftenbestand der Berner Kornhausbibliotheken aufgenommen und an alle REFLEKT-Mitglieder verschickt wurde. ›

Detaillierte Auswertung der Reichweite

Reflekt.ch

Online-Publikation
14. Oktober 2023
Kampf gegen die Kolosse

Englische Zusammenfassung
14. Oktober 2023
Cruise ships in the backyard

REFLEKT-Magazin
2023, S. 8-23 (Auflage: 850)

Partnermedien

Das Magazin
14. Oktober 2023:
«Als würde ein Lastwagen mit laufendem Motor im Wohnzimmer parkieren»

Lovin Malta (Malta)
14. Oktober 2023
Malta's Grand Harbour Region Leads Mater Dei's Asthma Diagnoses

Lovin Malta (Malta)
14. Oktober 2023
Here's What Authorities Had To Say About The Grand Harbour's Deteriorating Air Quality

Externe Publikationen

***«Apropos»*-Podcast des Tages-Anzeigers**
01. November 2023
Schweizer Schiffe verpesten in Malta die Luft

Social Media Highlight

Instagram-Video zur Recherche
14. Oktober 2023: 5 987 erreichte Personen, 86 Interaktionen

Wie die Windkraft scheitert

Im März 2021 kommt es im Freiburger Dorf Vuisternens zum Eklat: Fast der gesamte Gemeinderat wird abgewählt und durch politische Neulinge ersetzt, die gegen neue Windturbinen kämpfen. Vuisternens ist kein Einzelfall: Von St. Gallen bis in die Waadt wehren sich Menschen erfolgreich gegen den Bau von Windparks. Was sagt dieser Widerstand über das Scheitern der Schweizer Energiestrategie aus? Während Monaten haben wir mit Beteiligten des Windkraft-Streits von Vuisternens gesprochen, haben Dokumente analysiert und Expert:innen konsultiert. Das Fazit: Einige Probleme lassen sich in der dicht besiedelten Schweiz kaum lösen. Andere, wie der mangelhafte Einbezug der Bevölkerung, sind hausgemacht. Dazu kommt ein besorgniserregender Trend: Der Widerstand gegen die Windkraft wird nicht nur immer professioneller und emotionaler geführt – er bedient sich auch unlauteren Methoden wie Falschinformationen oder Attacken auf unliebsame Personen.

Impact

Die Recherche zur Windkraft publizierten wir gemeinsam mit dem Magazin der NZZ am Sonntag sowie auf unserer Webseite. Zudem wurde der Text auf Anfrage in einer französischen Version bei Le Temps publiziert und fungierte auf deren Webseite als eine der *«choix de la rédaction»*.

Detaillierte Auswertung der Reichweite

Reflekt.ch

Online-Publikation, 28. Oktober 2023
Wie die Windkraft scheitert

Partnermedien

NZZ Magazin, 29. Oktober 2023
Warum Windkraft in der Schweiz zum Scheitern verurteilt ist

Le Temps, 19. November 2023
Lenteur de la progression de l'éolien suisse: mais qui donc est à la manoeuvre?

Social Media Highlight

Instagram-Post zur Recherche
29. Oktober 2023: 3 225 erreichte Personen, 24 Interaktionen

Die Zürcher Jacobs Foundation besitzt ein Vermögen von über sechs Milliarden und ist damit die reichste steuerbefreite Stiftung der Schweiz. Sie zahlt keine Steuern, weil sie laut Steueramt des Kantons Zürich gemeinnützig ist. Im Gegenzug muss die Stiftung ihr Geld für Zwecke einsetzen, die uneigennützig sind und der Gesellschaft nützen. Unsere Recherche zeigt: Ob dieser Deal für die Schweizer Steuerzahlenden aufgeht, ist fraglich. Gemeinsam mit dem Beobachter haben wir die Jahresberichte der Jacobs Foundation ausgewertet, mit Expert:innen gesprochen sowie die entsprechenden Richtlinien und Gerichtsurteile zum Schweizer Stiftungswesen studiert. Unsere Recherche zeigt: Wenn es um die Steuerbefreiung gemeinnütziger Organisationen geht, haben die kantonalen Steuerämter grossen Spielraum. Im Falle der Jacobs Foundation war das Steueramt des Kantons Zürich ungewöhnlich kulant. Und: Es ist fraglich, ob die Steuerbefreiung einer der reichsten Stiftungen der Schweiz ein guter Deal für die Gesellschaft ist.

Impact

Die aufwändige Recherche zur Jacobs-Stiftung war Titelstory des Beobachters und erreichte dadurch ein grosses Publikum. Die eidgenössische Stiftungsaufsicht hat als Folge der Publikation die Jacobs-Stiftung kontaktiert, um unter anderem die Vergütungen des Stiftungsrates zu thematisieren. Per 1. Februar 2024 hat das Steueramt des Kantons Zürich seine Praxis zur Steuerbefreiung gemeinnütziger Stiftungen gelockert. Mehrere der von uns kritisierten Punkte dürften dank der neuen Regelung als weniger problematisch angesehen werden.

Detaillierte Auswertung der Reichweite

Reflekt.ch

Online-Publikation, 23. November 2023
6 300 0000 000.– steuerfrei

Partnermedien

Beobachter, 24. November 2023
Sechs Milliarden Vermögen – null Franken Steuern

Social Media Highlight

Instagram-Video zur Recherche:
24. November 2023: 3 304 erreichte Personen, 205 Interaktionen

Giftige Gemeinnützigkeit

Die Schweizer Syngenta-Stiftung fördert laut Stiftungszweck eine nachhaltige Landwirtschaft und realisiert weltweit Projekte mit renommierten Entwicklungspartnern. In Kenia hat sie 370 *«Farmers Hubs»* etabliert, um Kleinbäuerinnen und -bauern beim Verkauf ihrer Ernte zu unterstützen und ihnen den Zugang zu Pestiziden und Saatgut zu erleichtern. Unsere Recherche zeigt: In den Shops der Farmers Hubs werden hochgefährliche Pestizide verkauft, die teilweise in der Schweiz oder der EU verboten sind. Wer solche Pestizide anwendet, muss dringend Schutzkleidung tragen. Diese wird in den Shops nicht angeboten. Zudem bewirbt die Syngenta-Stiftung über ihre Hubs Produkte des Syngenta-Konzerns. Das ist problematisch, denn die Stiftung ist laut Basler Steuerbehörde gemeinnützig und steuerbefreit – sie müsste also im Allgemeininteresse und uneigennützig handeln. Fraglich ist zudem, weshalb die Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, die sich für die Eliminierung von synthetischem Dünger und Pestiziden einsetzt, im Rahmen mehrerer Projekte mit der Syngenta-Stiftung zusammenarbeitet.

Impact

Aus der mehrmonatigen Recherche zur Syngenta-Stiftung entstanden zwei Beiträge auf unserer Webseite. Der erste wurde zudem in der Wochenzeitung WOZ publiziert, der zweite in der Sonntagszeitung. Einzelne Aspekte wurden von weiteren Medien aufgenommen. So reichte der Basler Grossrat Christoph Hochuli eine Interpellation zu den Aktivitäten und der Steuerbefreiung der Stiftung ein, worüber die Basler Zeitung berichtete. Der Basler Regierungsrat musste daraufhin zur Steuerbefreiung der Stiftung und den Ergebnissen unserer Recherche Stellung nehmen. Die DEZA schreibt auf Anfrage, dass keine neuen gemeinsamen Projekte mit der Syngenta Stiftung geplant seien. Im April 2024 berichtete der „Tages-Anzeiger“, dass die Syngenta Stiftung ihren Betrieb auf Ende 2024 einstellt und verwies dabei auf unsere Recherche. Den Entscheid soll Syngenta bereits 2022 gefällt haben. ›

Foto: Samuel Schläfli

Detaillierte Auswertung der Reichweite

Reflekt.ch

Online-Publikation
31.Dezember 2023
Giftige Gemeinnützigkeit

Online-Publikation
31. Dezember 2023
Ein gefährliches Geschäft

News-Beitrag
10. April 2024
Syngenta schliesst Stiftung

Partnermedien

WOZ - die Wochenzeitung
14. September 2023
Das Gift für die Kleinbäuer:innen

Sonntagszeitung
31. Dezember 2023
«Gemeinnützige» Syngenta-Stiftung verbreitet hochgefährliche Pestizide

Externe Publikationen

Watson
31. Dezember 2023
«Gemeinnützige» Syngenta-Stiftung verkauft hochgefährliche Pestizide

Nau.ch
31. Dezember 2023
Ohne Schutzkleidung: Syngenta-Stiftung verkauft Pestizide in Afrika

Basler Zeitung
08.01.2024
Ist die Syngenta-Stiftung zu Recht von Steuern befreit?

SRF Regionaljournal Baselland
07.02.2024
wie gemeinnützig ist Syngenta-Stiftung tatsächlich?

Tages-Anzeiger
10.4.2024
Syngenta schliesst ihre Stiftung in der Schweiz

Das deutsche Recherche-Team Correctiv führte die Recherche im Newsletter «Spotlight am Wochenende» vom 06. Januar 2024 in der Rubrik «Recherchen der Woche» auf. Zudem fungierte die Recherche in der «Auslese» des Newsletters für gemeinnützigen Journalismus «SEED» des Netzwerk Recherche vom 26.02.2024.

Social Media Highlights

Instagram-Video zur Recherche
30. Dezember 2 023: 3108 erreichte Personen, 260 Interaktionen

Instagram-Post zur Recherche
04.Januar 2024: 2 678 erreichte Personen, 180 Interaktionen

REFLEKT in den Medien

SCHWEIZER JOURNALIST:IN, 09.11.2023
Einerseits befindet sich der Investigativjournalismus seit einigen Jahren in starkem Aufwind. Auch in der Schweiz ist diese Tendenz feststellbar, mehrere Medien haben eigene Investigativteams aufgebaut, zudem sind neue unabhängige Recherchekollektive wie Reflekt, WAV oder Gotham City entstanden.

NEUE ZÜRCHER ZEITUNG, 16.09.2023
Boyun wurde von Interpol auf türkisches Gesuch wegen Körperverletzung, Bildung einer kriminellen Vereinigung und mehrfachen Mords gesucht. Die Polizei nahm ihn im August 2022 in Rimini fest. Wie Recherchen der Schweizer Investigativ-Plattform *«reflekt»* zeigen, pflegt Boyun unter anderem direkte Kontakte zu kriminellen Gruppierungen in der Schweiz.

NZZ.CH 15.11.2023
Ob abgelehnte Asylbewerber aus Eritrea in ihr Heimatland zurückkehren können, ohne dort verfolgt zu werden, wird seit Jahren kontrovers diskutiert. Angeheizt wurde die Diskussion durch den Fall Yonas, der 2022 durch Recherchen von SRF, *«Republik»* und *«Reflekt»* öffentlich wurde. Yonas war vor dem eritreischen Staatsdienst in die Schweiz geflohen, doch sein Asylgesuch wurde 2017 vom SEM abgelehnt.

AARGAUER ZEITUNG / WATSON.CH 26.08.2023
Yohannes geht davon aus, dass viele Asylverfahren von manipulierten Aussagen negativ beeinflusst werden. Yohannes Verdacht bestätigen indes auch andere Medienberichte: Seine Behauptungen decken sich etwa mit aktuellen Enthüllungen des Investigativportals *«Reflekt»*. Demnach sollen mehrere nachweislich politisch verfolgte Flüchtlinge aus der Schweiz nach Eritrea zurückgewiesen worden sein.

SURPRISE, 30.06.2023
Manche dieser Dossiers sind dünn und kaum brisant: ein Geburtsschein, ein Betreibungsregisterauszug, Name und Geburtsdatum. Andere sind hunderte Seiten dick. In ihnen finden sich Polizeirapporte, Gesprächsprotokolle oder Informationen über Familienmitglieder. Auch höchst intime Details – wie Liebesbriefe oder Informationen über die eigene Sexualität – werden abgespeichert. Das fand das unabhängige Recherchekollektiv *«Reflekt»* zusammen mit dem *«Beobachter»* im letzten Jahr heraus.

TSRI.CH, 26.06.2023 / NAU.CH, 02.07.2023
Eigentümerin des besagten Grundstücks am Helvetiaplatz ist die Swiss Life. Die Swiss Life Gruppe hat seit 2008 mehr als 200 Grundstücke in der Stadt Zürich gekauft und wurde zur grössten kommerziellen Wohnungsbesitzerin der Stadt. Dies ergab eine aufwändige Recherche von REFLEKT in Kooperation mit Tsüri.ch.

HAUPTSTADT.BE, 26.06.2023
Christian Zeier, der mit *«Reflekt»* ein Recherche-Startup gegründet hatte, reaktivierte die *«Bärner Rundi»* – eine zuvor etwas eingeschlafene gelegentliche Diskussionsrunde von Berner Journalist*innen. Fast gleichzeitig klinkte sich Joël Widmer ein. Am ersten Zoom-Call der *«Bärner Rundi»* etwa zwei Wochen später, an dem man sich noch etwas vage über publizistische Ideen als Reaktion auf den Bund/BZ-Vollzusammenschluss unterhielt, nahmen rund 40 Journalist*innen teil.

PERSÖNLICH.CH, 30.05.2023
Seit Anfang Mai ist Johanna Weidtmann als Leiterin der Geschäftsstelle für das investigative Recherche-Team Reflekt tätig. Gemeinsam mit den Gründern Valentin Felber (Medienproduktion) und Christian Zeier (Redaktionelle Leitung) ist sie für die Organisationsentwicklung zuständig, heisst es in der Mitteilung.

DIE WOCHENZEITUNG, 27.04.2023
Allein in der Stadt Zürich kaufte der Versicherer zwischen 2008 und 2020 im Schnitt mindestens fünfzehn Grundstücke pro Jahr. Das ergab eine Recherche von *«Reflekt»* und *«Tsüri»*.

TSRI.CH, 21.04.2023
Dass die beiden Grossbanken eine wichtige Rolle auf dem Immobilienmarkt spielen, ist nicht neu. Eine Auswertung vom Recherchekollektiv Reflekt aus dem Jahr 2021 zeigte, dass der Zürcher Wohnungsmarkt von der Versicherung Swiss Life und den zwei Banken UBS und CS dominiert werde.

TAGESANZEIGER.CH, 17.04.2023
Eine Auswertung des Recherchekollektivs Reflekt ergab 2021, dass die Fonds der beiden Banken und ihre jeweiligen Pensionskassen zu den drei grössten Vermietern der Stadt Zürich gehören.

SCHAFFHAUSER AZ, 30.03.2023
Wie das Recherchekollektiv Reflekt nach dem CS-Crash recherchierte, erhielt Koopmann zwischen 2011 und 2018 rund 3,2 Millionen Franken Honorar.

NZZ.CH, 27.03.2023
Der Immobilienbesitz der UBS dürfte sogar noch ein gutes Stück grösser sein, wie das Recherche-Team Reflekt vor zwei Jahren aufzeigte.

SRF CLUB, 14.03.2023
Es gibt eine Recherche des Recherche-Netzwerks REFLEKT. Und die zeigt: immer mehr der Schweizer Städte gehört institutionellen Anlegern.

WATSON.CH / AARGAUER ZEITUNG, 12.01.2023
Laut einer Recherche von *«Reflekt»* wird der Wohnungsmarkt in Zürich vom Versicherungskonzern Swiss Life dominiert. Ihm gehört mit 5 000 Einheiten jede 50. Wohnung in Zürich.

DIASPORA TV, OKTOBER 2023
Porträt von REFLEKT bei Diaspora TV:
https://www.facebook.com/watch/100063574990415/342845251545263

Finanzen

Kommentar zur Jahresrechnung

Wie in den Vorjahren basierten unsere Einnahmen auch 2023 in erster Linie auf drei Säulen: Verkauf von Recherchegebnissen, Spenden von Mitgliedern und Einzelpersonen sowie Beiträge von Stiftungen.

2023 hatten wir gegenüber 2022 rund 40% mehr Umsatz. Das hat zwei Gründe: In den ersten zwei Betriebsjahren konnten wir nicht immer das gesamte Budget ausschöpfen, weil wir zu wenig Mitarbeitende hatten. Der Aufbau eines funktionierenden Teams brauchte Zeit. Dank aufgestockten Pensen, einer neuen Mitarbeiterin und Projekten mit externen Journalistinnen und Journalisten, konnten wir dieses Jahr mit diesem Geld aus den Jahren 2020 und 2021 zusätzliche Recherchen umsetzen. Zweitens freuen wir uns ausserordentlich, dass wir einen privaten Grossspender für unser Projekt gewinnen konnten. Achim Schwander unterstützte Reflekt 2023 mit 140 000 CHF.

Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass weiterhin eine Nachfrage nach unabhängigem und investigativem Qualitätsjournalismus besteht: Ende 2023 bestand die REFLEKT-Community aus ca. 600 zahlenden Mitgliedern, deren Beiträge mit über 60 000.- CHF Franken knapp 20 Prozent des Jahresbudgets abdeckten. Weiter erreichten wir mit rund 70 Prozent eine erfreuliche und überdurchschnittliche Erneuerungsquoten der Crowdfunding-Kampagne von 2022.

Mit unseren Recherchen erzielten wir insgesamt fast 40 000 CHF an Einnahmen. Einerseits verdienten wir gut 27 000 mit dem Verkauf unserer Recherche-Ergebnisse an Partnermedien. Andererseits erhielten wir Zuwendungen von Stipendien und Recherche-Fonds für spezifische Recherche-Projekte im Wert von rund 12 000 CHF. An dieser Stelle möchten wir uns bei den uns unterstützenden Organisationen journalismfund.eu, JournaFONDS und investigativ.ch bedanken. Weiter möchten wir uns bei der Volkart Stiftung, der Stiftung für Medienvielfalt, der Gottlieb und Hans Vogt Stiftung sowie der Paul Schiller Stiftung für ihre Unterstützung bedanken.

Die Erfolgsrechnung 2023 schliesst mit einem Überschuss von 44 901 CHF.

Bilanz

AKTIVEN

	CHF	%
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	95’833	71%
Aktive Rechnungsabgrenzungen[1]	39’487	29%
Total Umlaufvermögen	**135’320**	**100%**
Total Anlagevermögen	0	0%
TOTAL AKTIVEN	**135’320**	**100%**

[1] Die aktive Rechnungsabgrenzung besteht aus für das Jahr 2023 zugesagten aber noch nicht erhaltenen Stiftungsbeiträgen im Wert von 30‘000 CHF, sowie offenen Rechnungen.

PASSIVEN

	CHF	%
Kurzfristiges Fremdkapital		
weiteres kurzfristiges Frendkapital	1’383	1%
Passive Rechnungsabgrenzungen[2]	19’731	15%
Total Kurzfristiges Fremdkapital	**21’114**	**16%**
Total Langfristiges Fremdkapital	0	0%
Total Fondskapital	0	0%
Organisationskapital		
Freies Kapital	114’205	84%
Total Organisationskapital	**114’205**	**84%**
TOTAL PASSIVEN	**135’320**	**100%**

[2] Die passive Rechnungsabgrenzung enthält offene Rechnungen.

Erfolgsrechnung

ERTRAG

	CHF	%
Erhaltene Zuwendungen		
Stiftungsbeiträge	108’000	31%
Beiträge Passivmitglieder und Spenden	61’238	17%
Grossspender:innen	140’000	40%
Recherchefonds und Stipendien	12’137	3%
Total Erhaltene Zuwendungen	**321’375**	**91%**
Erlöse aus Aktivitäten und Leistungen		
Workshops und Dienstleistungen	4’494	1%
Verkauf von Rechercheergebnissen	27’304	8%
Weitere Erträge	0	0%
Total Erlöse aus Aktivitäten und Leistungen	**31’798**	**9%**
TOTAL ERTRAG	**353’173**	**100%**

	CHF	%
Aufwand Recherche und Produktion		
Interne Personalkosten	**-169’396**	**55%**
Externe Dienstleistungen & Mitarbeiter	-37’752	12%
Sachkosten	-33’053	11%
Total Aufwand Recherche und Produktion	**-240’201**	**78%**
Aufwand Community Management und Fundraising		
Interne Personalkosten	-23’587	8%
Externe Dienstleistungen & Mitarbeiter	-1’200	0%
Sachkosten	-15’178	5%
Total Aufwand Community Management und Fundraising	**-39’965**	**13%**
Aufwand Administration		
Interne Personalkosten	-21’443	7%
Externe Dienstleistungen & Mitarbeiter	0	0%
Sachkosten	-6’664	2%
Total Aufwand Administration	**-28’106**	**9%**
TOTAL AUFWAND	**-308’272**	**100%**
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	**44’901**	